



# HESSISCHER LANDTAG

21. 06. 2022

ULA

## Dringlicher Berichts Antrag

### Heidemarie Scheuch-Paschkewitz (DIE LINKE) und Fraktion

#### Existenzgefährdende Situation hessischer Landwirtschaftsbetriebe durch den Krieg gegen die Ukraine

Mit dem Aufruf „Eine Krise gegen die andere Krise ausspielen?!“ an Politik und Verbraucher/innen macht die neu gegründete Hessische Allianz für die Agrar- und Ernährungswende<sup>1</sup> auf die schwierige ökonomische Situation vieler hessischer Biobetriebe aufmerksam. Ursachen hierfür lägen v.a. in den gestiegenen Energie- und Futtermittelkosten sowie der hohen Inflationsrate, die u.a. auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine zurückzuführen seien.

Die Allianz will diese negative wirtschaftliche Entwicklung des regionalen Ökolandbaus in einen größeren Zusammenhang seiner Bedeutung als nachhaltiges Wirtschaftssystem stellen. Denn nur der Ökolandbau biete die Antworten auf die großen globalen Herausforderungen wie der Klimakrise und dem Verlust der Artenvielfalt. (ebd.)

Träger/innen der Allianz sind: BIONALES – Bürger für regionale Landwirtschaft und Ernährung e.V., BUND Hessen e.V., Ernährungsrat Frankfurt, HGON, NABU Hessen e.V., Vereinigung ökologischer Landbau in Hessen e.V. (VÖL), Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL), Ernährungsrat Marburg & Umgebung e.V., Ernährungsrat Gießen (ERGi), Professur für ökologischen Landbau Justus-Liebig-Universität Gießen, Slow Food Frankfurt, Slow Food Nordhessen, Slow Food Mittelhessen.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ULA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie hat sich die Einkommenssituation der Landwirtschaftsbetriebe in Hessen in den letzten 12 Monaten entwickelt? Auskunft bitte nach Hofgröße kategorisiert.
2. Wie hat sich die Einkommenssituation sogenannter Biobetriebe in den letzten 12 Monaten entwickelt und wie viele dieser Betriebe sind nach dem Kenntnisstand der Landesregierung in Hessen aktuell in ihrer Existenz bedroht?
3. Welches ist nach Auffassung der Landesregierung die Gründe für die aktuelle Belastung der Landwirtschaft allgemein und der ökologischen Landwirtschaft im Besonderen?
4. In einer Pressemitteilung der Staatskanzlei vom 12.06.2022 wird der hessische Ministerpräsident Boris Rhein mit der Aussage wiedergeben, dass es das Ziel der Landesregierung sei „gerade angesichts der aktuellen Entwicklungen infolge der Ukrainekrise, stabile und vor allem von bäuerlichen Familienbetrieben geprägte Strukturen zu erhalten.“<sup>2</sup> Welche zusätzlichen Maßnahmen ergreift die Landesregierung zur Unterstützung der durch den Ukrainekrieg und die hohe Inflation in ökonomische Schwierigkeiten geratenen landwirtschaftlichen Betriebe in Hessen?
5. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um regional und/oder ökologisch produzierte Nahrungsmittel auch für Menschen mit kleinem Budget erschwinglich zu machen?

<sup>1</sup> Hessische Allianz für die Agrar- und Ernährungswende (06./ 2022): Eine Krise gegen die andere Krise ausspielen?! [https://www.voel-hessen.de/wp-content/uploads/2022/06/Aufruf\\_Hessische\\_Allianz\\_Nachfrage-Krise\\_15062022-1.pdf](https://www.voel-hessen.de/wp-content/uploads/2022/06/Aufruf_Hessische_Allianz_Nachfrage-Krise_15062022-1.pdf) (20.06.2022)

<sup>2</sup> Hessische Staatskanzlei (12.06.2022): Familienbetriebe erhalten - Heimische Landwirtschaft stärken, <https://hessen.de/presse/heimische-landwirtschaft-staerken> (21.06.2022)

6. Wird sich die Landesregierung dafür einsetzen, die Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel wie Gemüse, Obst, Brot oder Kartoffeln auf null zu senken?
7. Wird die Landesregierung die Budgets von Kantinen öffentlicher Einrichtungen wie Krankenhäuser, Schulen oder Verwaltung so aufstocken (z.B. in Zuwendungen an die Kommunen), damit diese bevorzugt regional und/oder ökologisch angebaute Nahrungsmittel verwenden können?
8. Wird die Landesregierung sich für eine Abgabe auf Pflanzenschutzmittel einsetzen, wie sie z.B. vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) vorgeschlagen wurde?
9. Trotz oder in vielen Fällen auch aufgrund der angespannten Lage auf dem Futter- und Lebensmittelmarkt generieren große Lebensmittel- und Handelskonzerne hohe Gewinne, an denen die eigentlichen Produzenten nicht teilhaben.  
Welche Maßnahmen strebt die Landesregierung an, um die relativ hohen Gewinne großer Lebensmittel- und Handelskonzernen zu deckeln oder zu Gunsten der Endverbraucher/innen und Produzent/innen umzuverteilen?
10. Viele Bio-Bauern befürchten unter dem Druck des Ukrainekrieges negative Auswirkungen auf die grüne Agrarwende der Europäischen Union, bzw. eine für den Klima-, Ressourcen- und Artenschutz dringend gebotene stärkere Ökologisierung der Landwirtschaft.  
Teilt die Landesregierung diese Befürchtungen und wenn ja, welche Maßnahmen ergreift sie, um eine ökologische Agrarwende in Hessen zu unterstützen?  
Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Ökoanbaufläche bis 2025 auf 25 % auszuweiten.<sup>3</sup>  
Hält die Umweltministerin dieses Ziel trotz des Angriffskrieges auf die Ukraine für realistisch?
11. Wie hoch war der Futtermittelimport aus der Ukraine nach Hessen? Angaben bitte für die letzten fünf Jahre.
12. Wie viele Hektar ökologische Vorrangflächen gibt es in Hessen und welcher Teil davon wird für die Futtermittelproduktion freigegeben?
13. In welcher Größenordnung müsste der Fleischexport aus Hessen reduziert werden, um keine ökologischen Vorrangflächen zu Futtermittelproduktion zu nutzen?

Wiesbaden, 21. Juni 2022

Die Fraktionsvorsitzende:  
**Elisabeth Kula**

**Heidmarie Scheuch-Paschkewitz**

<sup>3</sup> HMUKLV <https://umwelt.hessen.de/landwirtschaft/oekolandbau> (21.06.2022).